

Vorwort:

Daten und Ereignisse, die in dieser Chronik beschrieben sind, beruhen auf den Unterlagen der Vorstandschaft, die mir bei der Arbeit zur Verfügung standen. Leider sind die Angaben nicht vollständig, so daß Lücken bleiben. Ich würde mich freuen, wenn der geneigte Leser aus seinem Wissen heraus mich unterstützen könnte, um die Chronik zu komplettieren. Ich bin jedem dankbar, der in diesem Sinne mit mir Kontakt aufnimmt.

Bernd Stockmeyer, webmaster@veteranen-lk-rosenheim.de

Chronik der Interessengemeinschaft (IG)

Die Anfänge der Interessengemeinschaft der Veteranen- und Kriegervereine gehen bis ins Jahr 1891 zurück. Es bestand ein Zusammenschluss von Vereinen zunächst unter dem Namen Gauverband. Der damalige Gauvorstand hieß Karl Moser. Weitere Einzelheiten zu diesem Verband verlieren sich in den Annalen. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg regte sich wieder das Interesse an einer Gemeinschaft der Veteranenvereine.

1951 fanden sich die Vorstände von 15 Veteranenvereinen zusammen und riefen die „Interessengemeinschaft der Krieger- und Soldatenvereine der Stadt- und Landkreise Rosenheim – Bad Aibling“ ins Leben. Ziel war es, Überschneidungen von Veranstaltungen der einzelnen Vereine zu verhindern. Als Gründer der IG werden Karl Moser († April 1961) aus Kolbermoor, Franz Xaver Huber und Roth vom Veteranenverein Rosenheim und Gabriel aus Bad Aibling genannt. Der erste Obmann IG war Franz Xaver Huber († 17.8.1966). Er leitete die Geschicke des Vereins bis 1960. Sein Nachfolger wurde Thomas Hinterstocker (*3.8.1893 - † 12.11.1972) der das Amt 1964 an August Hofstätter übergab.

Als Hofstätter 1974 unerwartet starb, wird Günter Altmann, damals ein junger Reservist, zum Obmann gewählt.

Über die Anfangszeit der IG ist in den Unterlagen nichts vermerkt. Lediglich, dass 1959 die Interessengemeinschaft so gut wie zerschlagen scheint.

Die Zweifel an der Lebensfähigkeit der IG werden auf der Jahresversammlung am 7.2.1960 ausgeräumt. Einstimmig ergeht der Beschluss zur Erhaltung der IG.

1960 sind in den Kreisen Rosenheim und Bad Aibling 67 Krieger- und Veteranenvereine zu verzeichnen. Zu einem Drittel arbeiten sie am Auf- und Ausbau des Zusammenschlusses in der IG auf Kreisebene mit.

Die Interessengemeinschaft bezweckt vor allem eine gegenseitige Unterstützung bei den verschiedenen Anlässen und Festen, eine gewisse Abstimmung der Termine aufeinander und die Pflege guter alter Soldatenkameradschaft.

An der Jahresversammlung am 19.2.1961 nehmen bereits 27 Krieger- und Veteranenvereinen mit ihren Vorständen und deren engsten Mitarbeitern teil.

Obmann Thomas Hinterstocker betont auf der Jahresversammlung am 11. März 1962, dass die IG eine vollständig freie, ungebundene und gleiche Interessen vertretende Zusammenführung von Brudervereinen auf Bezirksebene sein soll. Die angeschlossenen Ortsvereine sowie die Gemeinschaft bleiben dem Charakter nach völlig selbstständig, nämlich ohne Dachorganisation.

Die Aktivitäten der IG für die Mitgliedsvereine sind gemeinsame Ausflüge wie zum Beispiel Kriegerwallfahrten nach Tuntenhausen und zur Fraueninsel und 1963 ein Kameradschaftstag im Flötzinger-Keller. Des Weiteren wird eine gute Verbindung zum Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gelebt, auch durch Teilnahme an Besichtigungen

von Soldatenfriedhöfen in der näheren Umgebung sowie an Kriegsgräberfahrten wie z.B. 1964 nach Verdun.

1963 kann die Interessengemeinschaft 34 Mitgliedsvereine verzeichnen.

Bei der Neuwahl am Sonntag, den 9. Juli 1978 tritt Obmann Hinterstocker aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder zur Wahl an. Zum Obmann wird August Hofstetter aus Rosenheim gewählt.

Am 19.7.1964 findet das erste Bezirkstreffen statt im Zuge der 100-Jahrfeier der Stadterhebung Rosenheims und in Verbindung mit dem 114. Jahrtag des Krieger- und Veteranenvereins Rosenheim e.V.

Auf der Jahresversammlung der IG am 14. März 1965 ermuntert Obmann Hofstetter die Mitgliedsvereine, alle Jahre ein Bezirkstreffen in Verbindung mit einer anderen Festlichkeit eines Brudervereins aufzuziehen.

Am 30. Mai 1965 treffen sich die Krieger- und Veteranenvereine der Stadt- und Landkreise Bad Aibling und Rosenheim zu einer Kriegerwallfahrt in Tuntenhausen sowie zur Feier des 120 jährigen Gründungsjubiläums des Krieger- und Veteranenvereins Tuntenhausen verbunden mit dem Bezirkstreffen der Interessengemeinschaft. 29 Veteranenvereine sind, einige von ihnen sogar mit sehr starken Abordnungen, erschienen. Dies ermutigt die Obmannschaft die Beibehaltung eines jährlichen Bezirkstreffens in einem abgesteckten Rahmen innerhalb der Stadt- und Landkreise Rosenheim und Bad Aibling. So treffen sich über 40 Veteranen- und Kriegervereine am 7. August 1966 zum 95. Gründungsjubiläum des Veteranen- und Kriegervereins Bad Aibling verbunden mit dem Bezirkstreffen der IG.

Der 1966 der IG beigetretenen Veteranen- und Kriegerverein Wildenwart lädt zum 60 jährigen Gründungsfest mit Bezirkstreffen am 25. Juni 1967 nach Wildenwart ein. 40 Veteranenvereine und ca. 1000 Festteilnehmer folgen der Einladung. Unter den Ehrengästen sind auch der Schirmherr des Festes, Landrat Knott und Königliche Hoheit Prinzessin Helmtrud von Bayern, die letzte Tochter des bayrischen Königs Ludwig III.

Auf dem Kampenwandgipfel wurde 1951 das durch den Schmiedemeister Hell von Höslwang erbaute Gedenkkreuz für die Gefallenen des Chiemgaus errichtet. Alljährlich treffen sich Krieger- und Veteranenvereine des Chiemgaus zur großen Gedenkfeier für die Gefallenen des Chiemgaus unterhalb des Kreuzes. 1967 sind die Wildenwarter die ausrichtende Gemeinde mit ihrem Veteranen- und Kriegerverein.

Das Bezirkstreffen 1968 muss aus technischen Gründen und Terminschwierigkeiten leider ausfallen.

Wenn man die Aktivitäten der Vorstandschaft der IG, insbesondere der Obmänner an Hand der Vereinsaufzeichnungen betrachtet, so kann man erkennen, mit welchem Elan und Einsatzbereitschaft für die Sache der IG gearbeitet wird. Wichtig ist die Unterstützungen der Brudervereine durch Beratung, zum Beispiel bei der Gestaltung von Vereinsfesten, Beschaffung von Ehrenzeichen oder Festlegung einer geordneten Vereinssatzung. Dazu kommen die offiziellen Besuche von Veranstaltungen, bei der die Interessen der IG nach außen vertreten werden, wie unter anderen beim Bundesgrenzschutz, der Bundeswehr, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, dem Verband der Bundeswehrreservisten und des Bayerischen Soldaten und Kriegerbundes.

Das Bezirkstreffen 1969 der IG findet am 13. Juli in Verbindung mit dem 150. Gründungsfest des Veteranenvereins Aschau im Chiemgau statt. Alle Bezirkstreffen sind in der **Tabelle 1** aufgelistet.

Im Frühjahr 1974 stirbt Obmann August Hofstätter. Bei der Hauptversammlung am 6.4.1974 wird Günter Altmann als erst 32-jähriger Reservist zum Ersten Obmann der Interessengemeinschaft gewählt. Die IG vereint bereits 50 Mitgliedsvereine. Zusammen mit dem 100-jährigen Gründungsfest des Veteranen- und Kriegervereins Kolbermoor findet am 4. August 1974 das Bezirkstreffen der „Interessengemeinschaft der Krieger-, Veteranen- und Soldaten-Kameradschaften im Großlandkreis Rosenheim“ statt. Die neue Namensgebung

der IG ist auf die Gebietsreform zur Neugliederung Bayerns in Landkreise und kreisfreie Städte von 1972 zurückzuführen. Hier wurde aus dem Landkreis Rosenheim, dem Großteil des Landkreises Bad Aibling sowie dem südlichen Teil des Landkreises Wasserburg am Inn der heutige Landkreis Rosenheim gebildet.

Mit dem 125-jährigen Gründungsfest der Krieger- und Soldatenkameradschaft Rosenheim e.V. ist das Bezirkstreffen 1975 der Interessengemeinschaft verbunden, und die Ausrichtung der Gedenkfeier auf der Steinlingalm unterhalb des Kampenwandostgipfels wird in diesem Jahr von der Gemeinde Prutting und ihrer Veteranen- und Kriegerkameradschaft gestaltet.

Zum 25. Jahrestag der Errichtung des Kampenwandkreuzes 1976 soll eine Gedächtniskapelle für die Gefallenen des Chiemgaus bei der Steinlingalm errichtet werden. Es gilt dabei ein Vermächtnis des verstorbenen Schmiedemeisters Josef Hell aus Höslwang, dem Erbauer des Chiemgaukreuzes, einzulösen. Die Finanzierung der Kapelle soll durch Spenden erfolgen.

1976 feiert der Krieger- und Soldatenverein Höslwang sein 100-jähriges Bestehen in Verbindung mit dem Bezirkstreffen. Die Krieger- und Veteranenvereine Höslwang und Aschau haben mit ihren Gemeinden den ehrenvollen Auftrag erhalten, die 25. Wiederkehr der Gedenkfeier auf der Kampenwand zu gestalten. Am 12. September 1976 kann die neue Gedächtniskapelle „Maria, Königin des Friedens“ bei der Gedenkmesse für die Gefallenen des Chiemgaus geweiht werden.

Die IG handelt für die angeschlossenen Brudervereine bei der GEMA einen Vertragsabschluß aus, der die Gebühren um ca. 25 % reduziert. Ein Versicherungsvertrag für eine Vereins-Haftpflicht wird für die Mitgliedsvereine vereinbart.

Da 1977 kein Mitgliedsverein eine Festlichkeit beabsichtigt, entfällt das Bezirkstreffen. Das Gebirgsbataillon 8 Brannenburg lädt die Krieger- und Veteranenvereine der IG zu einer Besichtigung der Karfreitkaserne am 16. April 1977 ein. Etwa 800 Kameraden nehmen an den Vorführungen von Pioniermaschinen, an Motorboot- und Sturmbootfahrten auf dem Inn und Schießen mit MG und Nato-Gewehren teil. An einer Informationsbusfahrt nach Bonn auf Einladung des Bundesverteidigungsministeriums nehmen 50 Vorstände bzw. deren Vertreter der angegliederten Veteranenvereine teil.

Die Bemühungen des Obmanns um die Aufnahme weiterer Veteranen- und Kriegervereine in die IG trägt Früchte, 60 Mitgliedsvereine zählt die IG bis April 1978. Dies stellt eine Gesamtmitgliedschaft von über 16 000 Personen dar. So sind ca. 50 Veteranenvereine am Sonntag, den 9. Juli 1978 beim 100-jährigen Gründungsfest der Krieger- und Soldatenkameradschaft Raubling verbunden mit dem Bezirkstreffen der IG mit ihren Fahnen und Begleitung beim Festverein. Am Samstag darauf veranstaltet die IG im Festzelt in Raubling ein großes Konzert des Heeres-Musikkorps 8 der 1. Geb.-Div. Garmisch-Partenkirchen. Der Reinerlös ist für das Soldatenhilfswerk bestimmt.

Mit 19 Omnibussen fährt die IG zum Jaggeschwader 32 nach Lechfeld und zum Lufttransportgeschwader 61 nach Penzing. Nach der Besichtigung der Geschwader treffen sich die Ehemaligen auf dem Soldatenfriedhof zu einer eindrucksvollen Gedenkfeier. Zu den Klängen des Liedes vom guten Kameraden legen der französische Generalkonsul und Vertreter der IG Kränze an der Gedenktafel nieder.

Am 4. September 1979 wird die „Interessengemeinschaft der Krieger-, Veteranenvereine und Soldatenkameradschaften im Landkreis Rosenheim e.V.“ ins Vereinsregister unter der Nummer 490 beim Amtsgericht Rosenheim eingetragen.

Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Rosenheim e.V. wünscht eine Änderung der Satzung damit auch die Stadt in der Namensgebung der IG erwähnt ist. Für die Änderung der Satzung ist eine ¾ Mehrheit der erschienenen Mitglieder auf der Mitgliederversammlung erforderlich, diese wurde nicht erreicht. Die Satzungsänderung wird vom Amtsgericht Rosenheim zurückgewiesen. Daraufhin tritt die Krieger- und Soldatenkameradschaft Rosenheim aus der Interessengemeinschaft aus.

Mit dem Jahr 1979 beginnen die Reiseaktivitäten der IG im großen Rahmen. Für etwa 600 Mitglieder mit Frauen organisiert Obmann Günter Altmann eine Sonderzugfahrt zum Bodensee mit Besuch der Insel Mainau und im Herbst eine weitere Sonderzugfahrt in den Bayerischen Wald nach Grafenau. Die Sonderzugfahrten werden zu einem alljährlich wiederkehrenden Ereignis, siehe **Tabelle 2**.

Im Herbst 1980 organisiert Obmann Altmann zwei Flugreisen nach Kairo mit El Alamein und Kreta jeweils mit Besuchen der dortigen Soldatenfriedhöfe. Von nun an wurden alljährlich neben den Sonderzugfahrten mehrtägige Bus-, Flug- oder Schiffsreisen vom Obmann Altmann für die Mitglieder der IG organisiert. Diese „Altmann-Reisen“ fanden reges Interesse und führten die Teilnehmer durch Europa, Afrika und den USA, siehe **Tabelle 3**.

1982 sind bereits 70 Veteranenvereine Mitglieder der IG.

Über mehrere Jahre bemühte sich die IG, für die Mitglieder ein Schießen auf der Bundeswehr Schießanlage in Brannenburg zu ermöglichen. Am 9. Oktober 1983 fand auf Einladung des Standortkommandeurs ein großes Herbstschießen der Reservisten statt. Geschossen wurde mit Gewehr G3 und Pistole. Über 30 Reservistenmannschaften der IG haben sich dazu angemeldet. Die große Beteiligung und die Resonanz der Teilnehmer regen dazu an, daß das Herbstschießen alljährlich durchzuführen. So waren bereits im Oktober 1984 200 Einzelschützen und 72 Mannschaften zum Wettbewerb angetreten.

Im Jahr 1996 muss das Herbstschießen ausfallen, Grund ist der IFOR-Einsatz des Gebirgspionierbattailon 8 im ehemaligen Jugoslawien.

Die gute Beziehung zu den Brannenburgern Soldaten zeugt auch, daß beim Kommandeurwechsel 1987 über 60 Fahnenabordnungen der IG anwesend waren.

Zur Herbstversammlung 1989 lädt die IG die Vorstände mit Frauen zur Dampferfahrt auf dem Chiemsee ein. Ca. 400 Personen beteiligen an dem Ausflug. Einziger Tagesordnungspunkt war die Ehrung von Mitgliedern.

1996 zählt die IG 80 Mitgliedsvereine.

2003 wurden neue Ehrenzeichen eingeführt mit denen Kameraden für langjährige Tätigkeit in ihren Vereinen ausgezeichnet werden können.

Nach 30 Jahren als Obmann der IG tritt Günter Altmann bei der Vorstandswahl 2003 nicht mehr an. Während der „Ära Altmann“ ist die IG von 38 auf nun 84 Vereine gewachsen. Die jährlichen Sonderzugfahrten, die seit 1979 laufen, sind für viele Tausende von Kameraden und ihren Frauen eine günstige Möglichkeit fort zu kommen. Die Flugreisen in ferne Länder und das Reservistenschießen, das vor mehr als 20 Jahren entwickelt wurde, sind unter der Führung von Altmann zur festen Einrichtung geworden.

Am 12. April 2003 wird Pius Graf zum Obmann der IG gewählt und verspricht die Arbeit Altmanns in seinem Sinne weiterzuführen als da sind: das jährliche Bezirkstreffen, die Kampenwandgedenkfeier, Sonderzug- und Flugreisen mit entsprechenden Gedenkfeiern, die IG in der jetzigen Größe zu erhalten und das Gesicht der IG im öffentlichen Leben auszubauen. Günter Altmann wird zum Ehrenobmann ernannt.

Bei der Jahreshauptversammlung am 8. April 2006 wird beschlossen, nur mehr eine Hauptversammlung, nämlich im Frühjahr, durchzuführen.

Am 28. Mai 2006 findet auf dem Honen Brendten eine Feier zur Grundsteinlegung des Denkmals der Gebirgstruppe vor 50 Jahren statt. Bei der Feier am Hohen Brendten 2009 nehmen mehrere Fahnenabordnungen der IG teil.

Aufgrund des Abzuges der Brannenburgern Pioniere musste das Herbstschießen 2009 ausgesetzt werden. Die IG hat aber eine Möglichkeit gefunden, das Jahrzehnte lange Reservistenschießen im Jahr 2010 wieder durchzuführen. Im Oktober können wir auf der Schießanlage in Miesbach schießen.

Tabelle 1

Bezirkstreffen

Erste Treffen der Vereine waren 1961 bis 1963 Kriegerwallfahrten in Tuntenhausen.

- 1964 Krieger- und Veteranenverein Rosenheim
- 1965 Krieger- und Veteranenverein Tuntenhausen
- 1966 Veteranen- und Kriegerverein Bad Aibling
- 1967 Veteranen- und Kriegerverein Wildenwart
- 1968 ausgefallen
- 1969 Krieger- und Soldatenkameradschaft Aschau im Chiemgau
- 1970 Krieger- und Veteranenverein Prutting
- 1971 Veteranen- und Kriegerverein Bad Aibling
- 1972 Veteranen- und Kriegerverein Schönau
- 1973 Veteranen- und Kriegerverein Kiefersfelden
- 1974 Veteranen- und Kriegerverein Kolbermoor
- 1975 Krieger- und Soldatenkameradschaft Rosenheim
- 1976 Krieger- und Soldatenverein Höslwang
- 1977 ausgefallen
- 1978 Krieger- und Soldatenkameradschaft Raubling
- 1979 Veteranen- und Kriegerverein Litzldorf
- 1980 Krieger- und Soldatenkameradschaft Rettenbach – Farrach
- 1981 Veteranen- und Kriegerverein Vagen – Mittenkirchen
- 1982 Krieger- und Reservistenverein Pang
- 1983 Krieger- und Soldatenverein Kematen - Dettendorf
- 1984 Krieger- und Soldatenverein Ostermünchen
- 1985 Veteranen- und Kriegerverein Törwang / Grainbach
- 1986 Krieger- und Soldatenverein Rott am Inn
- 1987 Krieger- und Veteranenvereins Eiselfing
- 1988 Krieger- und Veteranenverein Nußdorf
- 1989 Krieger- und Soldatenkameradschaft Pfaffenhofen am Inn
- 1990 Veteranen- und Kriegerverein Söchtenau
- 1991 Veteranen-, Soldaten- und Reservisten-Kameradschaft Bad Aibling
- 1992 Veteranen- und Kriegerverein Großhöhenrain
- 1993 Veteranen- und Kriegerverein Rohrdorf
- 1994 Veteranen- und Kriegerverein Halfing
- 1995 Krieger- und Soldatenkameradschaft Prutting
- 1996 Veteranen- und Kriegerverein Schönau
- 1997 Krieger- und Soldatenverein Zaisering - Leonhardspfunzen
- 1998 Kolbermoor (veranstaltet von der IG)
- 1999 Krieger- und Soldatenkameradschaft Babensham
- 2000 Veteranen- und Kriegerverein Schloßberg
- 2001 Kameradschaftsvereins Pfraundorf
- 2002 Soldaten- und Kriegerkameradschaft Rieden / Soyen in Hub
- 2003 Krieger- und Soldatenverein Kematen - Dettendorf
- 2004 Veteranen- und Kriegerverein Schönau
- 2005 Wasserburg (veranstaltet von der IG)
- 2006 Krieger- und Reservistenverein Griesstätt am Inn
- 2007 Veteranen- und Kriegerverein Wildenwart
- 2008 Veteranen- und Reservistenverein Riedering / Neukirchen
- 2009 Veteranen- und Reservistenkameradschaft Edling

Tabelle 2

Sonderzugfahrten der Interessengemeinschaft

- 1979 Am Ausflug mit dem Sonderzug am 20. Mai zur Tulpenblüte auf die Insel Mainau beteiligten sich 600 Personen. Die Fahrt ging von Prien über Rosenheim und das Inntal nach Bregenz, von wo mit dem großen Motorschiff „Allgäu“ in zwei Stunden die Insel Mainau erreicht wurde. Von dort ging die es wieder per Schiff zurück nach Friedrichshafen, wo der Sonderzug für die Heimfahrt bereitstand.
- Ein weiterer Tagesausflug mit einem Sonderzug am 28. Oktober führte nach Grafenau in den Bayerischen Wald.
- 1980 Vom 20. bis 23.4. geht die Fahrt mit dem Sonderzug nach Kiel. Von hier wird mit einem Fahrgastschiff nach Laboe gefahren zur Besichtigung des Marineehrenmals und Teilnahme an einer Gedenkfeier und anschließend weiter ein Tagesausflug nach Dänemark
- 1981 Vom 30.4. bis 3.5. Fahrt mit dem Sonderzug durch den Schwarzwald nach Bernkastel an der Mosel. Am nächsten Tag geht es mit Omnibussen nach Sandweiler (Luxemburg) mit Heldenehrung am dortigen Soldatenfriedhof. Anschließend eine Luxemburg Rundfahrt. Am dritten Tag der Reise ist eine große Moselrundfahrt.
- 1982 Vom 15. bis 18. April reisten etwa 700 Veteranen und Frauen mit einem Sonderzug nach Aachen. Am 16. April fand im Dom zu Aachen ein Gedenkgottesdienst für unsere gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden des Landkreis Rosenheim statt. Am nächsten Tag ging es mit 14 Bussen nach Bastogne zum dortigen Soldatenfriedhof, wo eine Ehrung mit Kranzniederlegung vorgenommen wurde.
- 1983 Im April fuhren mehr als 800 Veteranen mit ihren Frauen nach Damp in Schleswig-Holstein. Mit 15 Bussen machten sie sich von dort auf den Weg nach Flensburg zum Friedhof Friedenshügel, wo am Mahnmal bei der Kriegergedenkstätte ein Kranz niedergelegt wurde. Ein weiterer Höhepunkt der Reise war der Besuch von Marineeinheiten.
- 1984 Die viertägige Sonderzugfahrt hatte das Hamersbachtal im Schwarzwald als Ziel. Im Mittelpunkt des Ausflugs der 850 Teilnehmer stand ein Besuch auf dem Soldatenfriedhof bei Bad Niederbronn im Elsaß. Mit Schiffen auf dem Rhein und 16 Bussen wurden die Veteranen zum Soldatenfriedhof gebracht, auf dem 15448 Gefallenen des Zweiten Weltkriegs begraben sind. In einer eindrucksvollen Feier, die vom französischen Fernsehen übertragen wurde, legte Günter Altmann einen Kranz nieder.
- 1985 Mit 877 Teilnehmern ging die Sonderzugfahrt vom 1. bis zum 4. Mai Fahrt zur Insel Fehmarn über die Vogelfluglinie nach Puttgarden. Der Besuch des Soldatenfriedhofs in Nyköbing war für den 3. Mai geplant. Die IG erhielt aber von Dänemark die Mitteilung, dass die Abordnung unerwünscht sei. Diese Absage wurde mit dem 40. Jahrtag der Befreiung von der deutschen Besatzung begründet. Als Ersatz für den Besuch des Soldatenfriedhofs in Nyköbing wurde nun auf der Gedenkstätte bei Heiligenhafen ein Kranz niedergelegt. Im Verlauf der Reise konnte auch der Truppenübungsplatz in

- Putlos, die Marineschule und der Bundesgrenzschutz in Neustadt/Holstein besucht werden.
- 1986 Vom 7. bis 10. Mai 1986 ging die Sonderzugfahrt nach Bonn von wo zwei Jagdbombergeschwader in Nörvenich und Cochem besichtigt wurden. Höhepunkt dieser Fahrt war die Gedenkfeier auf dem Soldatenfriedhof Ysselsteyn. Hier ruhen alle im Zweiten Weltkrieg in den Niederlanden gefallen oder verstorbenen Deutschen, soweit sie nicht in die Heimat überführt wurden.
- 1987 Im Mai führte die Sonderzugfahrt die Veteranen mit ihren Frauen nach Husum. 22 Busse holten die Reisenden vom Bahnhof ab und brachten sie in ihre Quartiere.
- 1988 Vom 28.4 bis 1.5. führ der Sonderzug mit 959 Personen zum Schluchsee im Schwarzwald und nach Bergheim im Elsaß zur Besichtigung des dortigen Heldenfriedhofs.
- 1989 Mit dem längsten Sonderzug, der jemals auf den Gleisen der Bundesbahn unterwegs war, ging die Jubiläumsfahrt der IG der Krieger- und Veteranenvereine im Landkreis Rosenheim vom 27. bis 30. April 1989 in den hohen Norden Deutschlands, nach Wilhelmshaven. Mehr als 1100 Teilnehmer besuchten den größten deutschen Flottenstützpunkt und nahmen an einer Schifffahrt nach Helgoland teil
- 1990 Nach zehn Reisen, die alle in den Norden oder Westen der Bundesrepublik führten, startete die Interessengemeinschaft der Krieger- und Veteranenvereine heuer erstmals in östliche Gefilde. Dies wurde möglich, da es dem Obmann Günter Altmann gelang, in Siofok am Südufer des Plattensees günstige Quartiere zu finden. Start zu dieser Ungarnreise mit 784 Personen war am 19. April. Mit dem Sonderzug ging es über Salzburg und Wien nach Siofok. Am zweiten Tag war eine Busreise nach Budapest angesetzt. Bei einer ausgiebigen Stadtrundfahrt wurden alle Sehenswürdigkeiten der ungarischen Metropole, wie Heldenplatz, Parlament oder Fischerbastei, gezeigt. Am Nachmittag ging es zum berühmten Donauknie nach Visegard und zum ehemaligen Sitz der ungarischen Könige, nach Esztergom. Nach einem feierlichen Gottesdienst in der Kathedrale des Ortes, der allen Kriegsoffern gewidmet war, gab es noch einen Besuch in dem nahe gelegenen Künstlerstädtchen Szentendren. Dem Gedenken der Opfer der beiden Weltkriege galt auch der Besuch des Ehrenmales in Stuhlweißenburg oder Vas am dritten Reisetag. Der Nachmittag war mit einer Rundfahrt um den Plattensee mit Besuch des Naturschutzgebietes auf der Halbinsel Tihany ausgefüllt.
- 1991 Über 450 Meter lang war der Sonderzug mit fast 1000 Veteranen und ihren Frauen, der sich am 18. April morgens in Bewegung setzte. In Grömitz und umliegenden Orte wurden die Reiselustigen untergebracht. Trotz kleiner Pannen, die allerdings nicht von der IG, sondern von den Organisatoren vor Ort zu verantworten waren, verlief alles reibungslos. So ging es am Morgen des ersten Aufenthaltstages mit 20 Bussen in die alte Hansestadt Lübeck. Dort fand auf dem Soldatenfriedhof die traditionelle Gedenkfeier statt. Vorstand Georg Hundhammer aus Eggstätt wies bei der Kranzniederlegung in aufrüttelnden Worten auf die Leiden der unzähligen Kriegsoffern hin. Die Kriegermahnmale gäben Zeugnis davon, was Menschen anderen Menschen

antun könnten. Freiheit und Friede würden nicht geschenkt, man müsse Tag für Tag hierfür seinen Beitrag leisten. Noch beeindruckt von der Gedenkfeier begaben sich die Teilnehmer anschließend auf eine ausgedehnte Stadtrundfahrt durch Lübeck und einem Abstecher nach Travemünde, wo der Fährhafen und die großen Fährschiffe im Mittelpunkt des Interesses standen. Am nächsten Tag ging es über Wismar in die alte Hafenstadt Rostock und das bekannte Seebad Warnemünde in der ehemaligen DDR. Auf der Rückfahrt wurde das beeindruckende Münster in Bad Doberan, einer ehemaligen Zisterzienserabtei, besucht, wo auch eine Andacht gehalten wurde.

- 1992 Vom 23. bis 26. April 1992 war die IG wieder mit einem Sonderzug auf großer Fahrt. Die Reise führte nach Amsterdam und nach Rheine im Münsterland. Neben einer Grachtenrundfahrt waren die Besichtigung einer Diamantenschleiferei sowie der Besuch des Blumenmarktes und des Flohmarktes in Amsterdam Höhepunkte des Hollandbesuchs. Am nächsten Tag fuhren die Teilnehmer zu den Münsterländer Wasserschlössern. Am Nachmittag war ein Gedenkgottesdienst für die gefallenen, vermissten und verstorbenen Soldaten im Dom zu Münster.

Vom 21. bis 22. November 1992 führte die IG der Veteranenvereine im Landkreis Rosenheim einen Ausflug nach Hamburg durch. Während der Zugfahrt konnten die Ausflügler an einem Preisschafkopfen teilnehmen. In Hamburg standen eine Stadtrundfahrt und eine Hafensrundfahrt auf dem Programm. Die Teilnehmer konnten das Volksfest "Hamburger Dom" besuchen und natürlich auch einen Bummel über die Reeperbahn machen. Zeit war dafür ausreichend vorhanden, denn die Rückfahrt mit dem Sonderzug begann erst 04.00 Uhr in der Früh in Richtung Rosenheim.

- 1993 Der Frühjahrsausflug der IG führte die rund 700 Mitreisenden im Sonderzug in den südlichen Schwarzwald. Im Elsaß wurde bei dieser Gelegenheit in den Vogesen das Ehrenmal am Hartmannsweilerkopf besucht, ein Soldatenfriedhof, wo für 30000 gefallene Soldaten des Ersten Weltkriegs eine Gedenkstätte errichtet wurde. Bei einer kleinen Rundreise durch den Schwarzwald wurde eine Glasbläserei in Wolfach besichtigt und anschließend das Freilichtmuseum mit Vogtbauernhöfe aus dem 16. Jahrhundert in Gutach.

- 1994 Die IG machte einen Ausflug vom 14. bis 17. April 1994 nach Boppard am Rhein. Die Fahrt ging mit der Bahn von Prien über Rosenheim, München, dem Rhein entlang nach Koblenz und Boppard. Am zweiten Tag erlebten die Teilnehmer eine Schifffahrt auf dem schönsten Teil des Rheins vorbei an der Loreley nach Rudesheim am Rhein. Am nächsten Tag war die traditionelle Gedenkfeier für unsere Gefallenen diesmal auf der Festung Ehrenbreitstein am Ehrenmal des Heeres. Anschließend wurde mit Bussen das Rheintal von Koblenz aus erkundet.

- 1995 In der Zeit vom 20. bis 23. April 1995 ging die Reise der IG mit dem Sonderzug nach Rimini an die Adria. Eine würdige Gedenkfeier fand auf dem Soldatenfriedhof am Futa-Paß für die dort ruhenden 30.000 deutschen Gefallenen statt. Florenz wurde besichtigt und San Marino. Neben der bekannt guten italienischen Küche der eindrucksvollen Landschaft und den

Kulturdenkmälern blieb auch der Besuch eines großen Weinkellers mit zünftiger Weinprobe den 800 Reisenden in guter Erinnerung.

- 1996 Mit der IG führte eine Sonderzugreise vom 1 bis 4. Mai 1996 in die Hansestadt Bremen. Erste Station von dort aus war Cuxhaven, wo am Marine-Ehrenmal in einer Feier aller Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege gedacht wurde. Nach einer Hafentrundfahrt wurde das Marinefliegergeschwader 3 besucht. Weiterer Stationen waren Bremerhaven und Worpsswede. In Hodenhagen/Walsrode galt der Besuch dem größten Safaripark Europas. Ein Höhepunkt der Reise war die Stadtbesichtigung von Bremen.
- 1997 An der Sonderzugreise der Krieger- und Veteranenvereine vom 24. bis 27. April nach Rom nahmen 1.200 Menschen teil. 26 Busse waren erforderlich, um die Reisenden von den Bahnhöfen in Italien zu den Quartieren zu bringen. Besichtigt wurden zunächst die Vatikanischen Museen mit der Sixtinischen Kapelle und der Petersdom. Dann gab es eine kurze Stadtrundfahrt, und man traf sich an der Paulskirche wieder, um dort den Gedenkgottesdienst für die gefallenen und verstorbenen Kameraden zu feiern. Der zweite Aufenthaltstag war ganz dem Besuch der Benediktinerabtei Montecassino und des dortigen deutschen Soldatenfriedhofs gewidmet, auf dem über 20.000 in Süditalien gefallene deutsche Soldaten die letzte Ruhestätte gefunden haben.
- 1998 Die Sonderzugreise der Interessengemeinschaft führte vom 23. bis 26. April 1998 nach Bernkastel-Kues. Das Ausflugsprogramm begann am Freitag, den 24. April mit einer Schifffahrt auf der Mosel von Bernkastel-Kues nach Zell und zurück. Der Samstag stand im Zeichen eines Ausflugs nach Luxemburg. Auf dem Deutschen Soldatenfriedhof Sandweiler, wo über 10.000 Gefallene des 2. Weltkrieges ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, fand die traditionelle Gedenkfeier für unsere Gefallenen statt. Anschließend hatten die Teilnehmer Gelegenheit auf einer Rundfahrt die Sehenswürdigkeiten der Stadt Luxemburg zu besichtigen.
- 1999 Die Krieger- und Veteranenvereine der IG fuhren vom 28. April bis 2. Mai 1999 nach Duisburg. Hiermit ging die IG zum 20. Mal auf große Fahrt. Schwerpunkte dieser Jubiläums-Sonderzugreise war eine Hafentrundfahrt im größten Binnenhafen der Welt, eine Rheinfahrt nach Düsseldorf mit Gelegenheit zum Landgang und Besuch der „längsten Theke der Welt“ sowie der Besuch der Schlossgärten Arcen, des größten und schönsten Blumenparks der Beneluxländer. Der Besuch des deutschen Soldatenfriedhofs in Lommel (Belgien) stand im Mittelpunkt der Reise. In einer Gedenkfeier unter dem Eindruck von über 38.000 Soldatengräbern gedachten die Reiseteilnehmer der Opfer der Kriege und besonders der im Zweiten Weltkrieg gefallenen Soldaten aus der Heimat. Am 29. April bestand abends die Möglichkeit, eines der Musicals „Starlight Express“ in Bochum oder „Les Misérables“ in Duisburg zu besuchen.
- 2000 Die Sonderzugreise der Krieger- und Veteranenvereine im Landkreis Rosenheim führte vom 13. bis 16. April 2000 auf die Insel Rügen. Mit über 850 Teilnehmern startete der Sonderzug in Rosenheim. Die Strecke führt zum großen Teil durch die ehemalige DDR nach Stralsund und über den Rügendamm nach Bergen. Am zweiten Tag wurde am Vormittag in der Marine-Technikschule Stralsund eine Gedenkfeier zu Ehren der gefallenen,

vermissten und verstorbenen Kameraden und Bundeswehrsoldaten abgehalten. Der Kommandeur der Schule begrüßte die Reiseteilnehmer und ging in einer kurzen Ansprache auf die Aufgaben der Marine-Technikschule in der heutigen Zeit ein. Nach dem von den evangelischen und katholischen Standortgeistlichen abgehaltenen Wortgottesdienst legte die IG im Beisein des Landrates und des Bürgermeisters von Stralsund unter den Klängen des „Guten Kameraden“ als Zeichen der Erinnerung und Mahnung einen Kranz nieder. Im Anschluss an das Mittagessen, Eintopf mit Würstchen, eingenommen bei der Marine, ging es weiter zu einer Rundfahrt mit Bus und Schiff durch den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Ein Höhepunkt der Reise war die große Rügenrundfahrt mit Besichtigung der weltbekannten Sehenswürdigkeiten Königsstuhl und Kap Arkona sowie dem Ostseebad Binz.

- 2001 Die von der IG geplante Reise nach Paris vom 26. bis 29. April 2001 musste wegen der aktuellen Maul- und Klauenseuchengefahr nach Wien umgeleitet werden. Auf dem Programm standen:
- Stadtrundfahrt Wien
 - Donaufahrt bis Krems
 - Kranzniederlegung im Zentralfriedhof von Wien
 - Besuch des Praters
- 2002 600 Teilnehmer der IG fuhren vom 25. bis 28. April 2002 mit dem Sonderzug nach Kiel und Hamburg. Es wurde das Marine-Ehrenmal und das U-Boot Museum in Laboe bei Kiel besucht, wo in einer Gedenkfeier aller gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden gedacht wurde. Anschließend besuchten die Reisenden die Städte Eckernförde und Schleswig. Ein Höhepunkt der Reise war die große Stadt- und Hafensrundfahrt in Hamburg. Mit zwei großen Schiffen, reserviert für die Reisegesellschaft, wurde dann während des Mittagessens Elbe abwärts ins Alte Land gefahren.
- 2003 Sonderzugfahrt vom 24. bis 27. April nach Thüringen mit Besuch von Jena und Weimar. Am zweiten Tag der Reise wurde das weltberühmte Planetarium in Jena besucht und anschließend ging es weiter nach Naumburg, wo die Reisenden in der Stadtpfarrkirche St. Wenzel ein Gedenkgottesdienst für die gefallenen und vermissten Kameraden stattfand, der von der berühmten Hildebrand-Orgel umrahmt wurde. Am Nachmittag wurde die Sektkellerei Rotkäppchen besichtigt. Der Samstag war mit einem Besuch des KZ Buchenwald und einer Besichtigung der Stadt Weimar ausgefüllt. Leider haben nur 280 Personen an dieser Sonderzugreise teilgenommen.
- 2004 Die Kameradschaftsreise, der IG. Rosenheim führte die rund 380 Teilnehmer nach Paris. Traditionell gedachten die Kameraden auch bei dieser Reise den Opfern der Kriege, diesmal auf dem Soldatenfriedhof Solers im Beisein von Vertretern der Deutschen Botschaft und Abordnungen der französischen Veteranen. Für die Reiseteilnehmer standen in Paris noch viele Sehenswürdigkeiten auf dem Programm, dieses führte die Veteranen unter anderem von Notre Dame über die Bastille bis hin zu einer Bootsfahrt auf der Seine.

- 2005 Die Sonderzugreise führt die Veteranen des Landkreises vom 14.- 17. April 2005 nach Husum. Am 15. April Abfahrt mit dem Bus nach Büsum und Schifffahrt nach Helgoland wo eine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung stattfand. Am nächsten Tag mit dem Autozug durch das Nordfriesische Wattenmeer über den Hindenburgdamm nach Sylt. Nach einer Inselrundfahrt mit Aufenthalt in Westerland und List ging die Rückfahrt mit der Fähre zum Festland, zunächst nach Dänemark auf die Halbinsel Römö und dann weiter nach Husum.
- 2006 Der Ausflug führt die Veteranen des Landkreises vom 27. bis 30. April nach Florenz und Pisa. Bei der Stadtrundfahrt in Pisa konnten die Schönheiten aus weißem Marmor bestaunt werden, der Turm von Pisa, der romantische Dom und die kreisrunde Taufkapelle. Am nächsten Tag konnte Siena besichtigt werden. Auf dem Weg nach Florenz am 29. April Florenz besuchten die Reisenden auf dem Futapaß. Hier fand eine Gedenkfeier auf dem deutschen Soldatenfriedhof mit Kranzniederlegung statt. In Florenz war genügend Zeit für einen Stadtrundgang.
- 2007 Sonderzugreise der IG, die die 420 Teilnehmer vom 27. – 30. April nach Dresden und in den Spreewald brachte. Zunächst führte die Reise nach Cottbus, wo das Hotel bezogen wurde. Der nächste Tag begann mit einer Stadtrundfahrt in Cottbus mit Branitz / Pyramiden. Anschließend ging es zum Spreewald mit einer Bootsfahrt durch den Spreewald mit Besuch der Orte Burg, Neu Zauche und Lübben. Am Sonntag, den 29. April stand der Ausflug nach Dresden auf dem Programm. Eine Stadtrundfahrt, Gelegenheit die Sehenswürdigkeiten der Stadt auf eigene Faust zu erkunden und ein gemeinsamer Gottesdienst in der Frauenkirche rundeten den Tag ab.
- 2008 Sonderzugreise führte vom 17. bis 20. April nach Amsterdam und Rotterdam. Es wurden beim Tagesausflug am 18. April die Sehenswürdigkeiten die Baudenkmäler und Grachten von Amsterdam, dem „Venedig des Nordens“, auf einer Stadt- und Grachtenrundfahrt erkundet. Es gab ausreichend Zeit, die Stadt auch auf eigene Faust kenne zu lernen. Am Samstag, den 19. April, wurde der deutsche Soldatenfriedhof Asselsteyn besucht. Hier haben mehr als 31.000 deutsch Soldaten ihre letzte Ruhestätte. Nach einer Gedenkfeier mit Kranzniederlegung standen zwei Varianten für das weitere Tagesprogramm zur Verfügung, entweder die Besichtigung des Tulpenparadies Keukenhof oder eine Fahrt nach Rotterdam mit Besichtigung des Rotterdamer Hafens.
- 2009 Die alljährliche Sonderzugreise der IG der Veteranenvereine des Landkreises Rosenheim führte dieses Jahr nach Istrien. Der Sonderzug mit 520 Teilnehmern startete am frühen Morgen von Rosenheim aus nach Koper/Slowenien. Am ersten Tag besuchte die Reisegesellschaft Opatija und lernten auf der Fahrt das Hinterland Istriens kennen. Der nächste Tag war dem Besuch des Soldatenfriedhofes in Pula gewidmet. Der Bürgermeister der Stadt Pula und Vertreter des österreichischen Schwarzen Kreuzes begrüßten die Teilnehmer auf dem ehemaligen Marinefriedhof der k.u.k. Monarchie. Am Nachmittag stand die Besichtigung von Pula und Rovinj auf dem Programm, bevor es mit dem Boot entlang der istrischen Küste zurück zum Hotel ging.

Tabelle 3

Herbst- und Sonderreisen der Interessengemeinschaft

- 1980 Kreta
- 1981 Tunesien
- 1982 Kriegsgräberfahrt vom 22.6. bis 1.7. mit Bus und Schiff nach Norwegen und Schweden (ca. 20 Teilnehmer).
Vom 17. bis 24. Oktober Flugreise nach Marokko mit Besuch des Soldatenfriedhofs „Ben M’Sik“ bei Casablanca.
- 1983 Sonderflugreise vom 23. bis 30. Oktober zum Soldatenfriedhof El Alamein mit Kairo und Alexandria (ca. 50 Teilnehmer)
- 1984
- 1985
- 1986 Flugreise nach Togo von 21. bis 29. Oktober
- 1987
- 1988 Große Spanienreise über Madrid, Granada, Toledo und Sevilla mit Besuch des Soldatenfriedhofs in Cuacos.
- 1989
- 1990 Vom 1. bis 8. Oktober Sonderflugreise zum Soldatenfriedhof Dely Ibrahim in Algerien.
- 1991 Die IG bot ihren Mitgliedern eine Flugreise vom 21. bis 28. Oktober 1991 nach Kreta an. Höhepunkt war die Kranzniederlegung auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Maleme, wo 4465 deutsche Soldaten des zweiten Weltkrieges ihre letzte Ruhestätte fanden.
- 1992 Vom 1. bis 4. Oktober mit 130 Teilnehmern Busreise zur Fla-Raketenabteilungsgruppe 411 in Badingen (40 km nördlich von Berlin) mit Besuch vom Berlin und einer russischen Kaserne.
Im November mit 130 Teilnehmern auf Ägypteneise mit Besuch des Mahnmals in El Alamein.
- 1993 Sonderflugreise mit 108 Personen vom 26.9. bis 3.10. nach Athen mit Besuch des Soldatenfriedhofs „Di Onyossos – Rapendoza“.
- 1994
- 1995 Informationsfahrt vom 19. bis 22. März zur Luftwaffenwerft nach Mechernich mit Besichtigung des Truppenübungsplatzes „Vogelsang“.
Sonderflugreise vom 29.9. bis 6.10. nach Port el Kantaoui in Tunesien. Mit Besuch des Soldatenfriedhofs „Bordj Cedria“.
- 1996 Der Herbstausflug vom 27.9 bis 4. 10. führt nach Korsika zum Soldatenfriedhof in Bastia. Vom 13. bis 16. Oktober geht die Busreise nach Berlin.

- 1997 Anfang Oktober führte die Reise mit 50 Personen in die Türkei nach Istanbul. Auf dem dortigen Soldatenfriedhof wurde ein Kranz niedergelegt.
- 1998 Mit über 80 Personen besucht die IG auf Einladung von Kommandeur Oberst Weymann die Raketenschule der Bundeswehr in El Paso, Texas. Der weitere Weg der Reisegruppe führte nach Las Vegas und dort selbstverständlich zur Show von Siegfried und Roy.
- 1999 Mit 58 Teilnehmern flog die IG auf die Krim. Höhepunkt der Reise war der Besuch des deutschen Soldatenfriedhofs in Sewastopol.

Flugreise nach Texas / Las Vegas.

- 2000 Wegen der großen Nachfrage zur 1998 organisierten Reise nach El Paso, wird die Reise nochmals mit 45 Personen durchgeführt.
- 2001 Die IG veranstaltete für Ihre Mitglieder vom 16. – 25. September 2001 eine 10-tägige Flug- und Schiffsreise nach Rußland. Die Reise mit 118 Personen ging von München nach St. Petersburg, Swirstoj, Insel Kisch, Goritsy, Kirillo, Bjeloserskij, Kloster Uglitsch, Moskau und zurück nach München.
- 2002 Vom 10. – 19. Mai 2002 wurde die 10-tägige Flug- und Schiffsreise nach Russland des Vorjahres wiederholt.

Zugfahrt mit 119 Personen in die Schweiz.

- 2003 Flug- und Schiffsreise vom 29.4. bis 11.5. nach Wolgograd (Stalingrad) und Moskau mit Kranzniederlegung auf dem Soldatenfriedhof Roschosska. Von Wolgograd ging es mit dem Schiff über Saratow, Samara, Simbirsk, Kasan, dem ehemaligen Gorkij, Jaroslawl, Uglitsch nach Moskau.

Herbstreise der IG vom 13. bis 24. Oktober von San Francisco nach Las Vegas. Besichtigt wurden auch der Yosemite Nationalpark, die ehemalige Goldgräberstadt Colico Ghost Town, der Grand Canyon und das Monument Valley.

- 2004 11-tägige Sonderflug- und Schiffsreise von der Krim bis nach Kiew vom 29.8. bis 9. 9. In Sewastopol wurde auf dem dortigen Soldatenfriedhof ein Kranz niedergelegt.
 - 2005 Südstaatenrundreise: Vom 19.5. bis 1. 6. nach Atlanta, Nashville, Memphis, Natchez, New Orleans, Orlando, Fort Lauderdale und Miami, also durch die Bundesstaaten Georgia, Tennessee, Mississippi, Louisiana und Florida.
 - 2006 Die Herbstreise führte vom 21.9. bis 4.10. nach Südafrika. Über Johannesburg, Pretoria, Graskop, Krüger Nationalpark, Stellenbosch ging es nach Kapstadt.
 - 2007 11 Tage entlang der Bernsteinküste nach St. Petersburg vom 20. bis 30. Juni 2007: Mit dem Linienflug ging es nach Danzig und von hier mit dem Bus weiter über Königsberg, Kurische Nehrung, Klaipeda, Riga, Pärnu, Tallin nach St. Petersburg. Von hier wurde der Soldatenfriedhof bei Sologubowka, den größten deutschen Soldatenfriedhof der Welt, besucht und ein Kranz niedergelegt.
- Vom 17. bis 28. Oktober führte die Sonderflugreise der IG nach Brasilien. Auf der Reise über Florianopolis nach Blumenau, Caritiba, Igassu und weiter nach Ria de Janeiro wurden viele Sehenswürdigkeiten besucht.

2008 Die Sonderflugreise der IG führte vom 26.10 bis 11.11.2008 nach Thailand. Besichtigt wurden die alten Hauptstädte Sukhothai und Ayutthaya, die Brücke am Kwai, Bergvölker der Hmong, Wat Doi Suthep in Chiang Mai und das goldene Dreieck. Mehrere Tage Badeaufenthalt in Battaya und auf der Rückreise ein Tag Pause in Dubai rundeten die Reise ab.

2009 Mittelmeerkreuzfahrt von Italien über Tunesien, Balearen und Spanien besuchte die IG der Veteranenvereine im Landkreis Rosenheim den deutschen Soldatenfriedhof Bordj-Cedria unweit von Tunis.

Die Flugreise vom 06. bis 19. Oktober 2009 führte nach New York - Boston - Quebec - Montreal - Ottawa - Toronto - Niagara Fälle - Lancaster - Philadelphia - Atlantic City – Washington.

Busreise nach Berlin vom 5.11. bis 8.11.2009 mit Besuch der Gedenkstätte Seelower Höhen.